



Bildquelle: Stadt Leipzig



Bildquelle: Wolf-Christian Strauss, Berlin



Bildquelle: WaBeQ gGmbH



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

ESF-Bundesprogramm

“Soziale Stadt - Bildung, Wirtschaft,
Arbeit im Quartier (BIWAQ)”

IN WELCHER HÖHE KANN GEFÖRDERT WERDEN?

Die Gesamtausgaben je Projekt sollen mindestens 200.000 Euro betragen. Die Höhe der Zuwendungen richtet sich nach folgender Bemessungsgrundlage:

Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (RWB):

(alte Bundesländer einschließlich Berlin ohne Region Lüneburg) 50 % ESF / bis zu 38 % Bundesmittel BMVBS / mindestens 12 % Antragsteller

Ziel Konvergenz:

(neue Bundesländer ohne Berlin einschließlich Region Lüneburg) 75 % ESF / bis zu 18 % Bundesmittel BMVBS / mindestens 7 % Antragsteller

WIE WIRD BIWAQ UMGESETZT?

Die Umsetzung soll in zwei Förderrunden erfolgen. Die erste Förderrunde, zu der keine Bewerbungen mehr erfolgen können, begann 2008 und endet 2012. Eine zweite Förderrunde wird voraussichtlich ab Ende 2010 ausgeschrieben. Bei der Programmumsetzung wird das BMVBS unterstützt durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), das für die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation zuständig ist,

sowie durch das Bundesverwaltungsamt, das die administrative Umsetzung des Programms (z. B. Förderbescheiderteilung) verantwortet.

Weitere Informationen unter www.biwaq.de

KONTAKT

Bundesministerium für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung

Referat SW 22

Invalidenstraße 44

10115 Berlin

E-Mail: Ref-SW22@bmvs.bund.de

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Referat I 4

Deichmanns Aue 31-37

53179 Bonn

E-Mail: biwaq@bbr.bund.de

Bundesverwaltungsamt

Referat II B 1

Eupener Straße 125

50933 Köln

E-Mail: biwaq@bva.bund.de

Stand: August 2010



EUROPÄISCHE UNION



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland

BIWAQ - PARTNERPROGRAMM DES STÄDTEBAUFÖRDERUNGSPROGRAMMS SOZIALE STADT

Probleme des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels spiegeln sich in den Städten wider. Wirtschaftliche und soziale Defizite konzentrieren sich meist in bestimmten Stadtvierteln: Bauliche Mängel an Gebäuden und Wohnungen, unzureichende Infrastruktur, hohe Arbeitslosigkeit, niedriges Einkommen, fehlende Schul- und Bildungsabschlüsse und damit verbundene geringe Arbeitsmarktchancen sorgen für Spannungen im Zusammenleben, auch unter verschiedenen ethnischen Gruppen.

Das Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt" zielt



darauf ab, der zunehmenden sozialen und räumlichen Spaltung in Städten entgegenzuwirken. Im Mittelpunkt stehen integrierte, Handlungsfelder übergreifende Entwicklungskonzepte.

WAS IST BIWAQ?

Seit April 2008 wird das Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt" um das ESF-Bundesprogramm BIWAQ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) ergänzt. Mit BIWAQ, das für Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier steht, werden sozialraumorientierte arbeitsmarktpolitische Projekte in benachteiligten Stadtquartieren (Programmgebiete der "Sozialen Stadt") mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des BMVBS gefördert.

WER KANN GEFÖRDERT WERDEN?

Gefördert werden können im Rahmen von BIWAQ sowohl juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts als auch Personengesellschaften, also Unternehmen, Bildungsträger, Schulen, Vereine und Verbände, die in den Programmgebieten der "Sozialen Stadt"



BdW gGmbH



Projekte durchführen oder deren Projekte mehrheitlich Personen aus Gebieten der "Sozialen Stadt" integrieren.

WELCHE ANFORDERUNGEN SIND ZU ERFÜLLEN?

Im Sinne des integrierten Entwicklungsansatzes der "Sozialen Stadt" haben BIWAQ-Projekte inhaltlich Zusammenhänge mit den von den Städten und Kommunen im Rahmen der "Sozialen Stadt" beschlossenen Entwicklungskonzepten aufzuweisen. Die Projekte sollen daher im Programmgebiet vernetzt sein und in enger Kooperation mit den relevanten Partnern vor Ort durchgeführt werden. Nach Möglichkeit sollten sie auch in Verbindung mit Investitionen der Städtebauförderung stehen.

WAS KANN GEFÖRDERT WERDEN?

Es können Projekte mit folgender Zielsetzung gefördert werden:

- Integration von Langzeitarbeitslosen
- Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Arbeit
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf
- Stärkung der lokalen Ökonomie

BIWAQ-Projekte richten sich sowohl an Mehrheitsgesellschaften als auch an Personen mit Migrationshintergrund zur Unterstützung der gesellschaftlichen Integration und des sozialen Lebens in den Stadtteilen.

WELCHE AKTIVITÄTEN SIND INNERHALB DER PROJEKTE MÖGLICH?

- Netzwerke, Initiativen, Partnerschaften
- Mobile Beratungsteams, Streetwork, Werkstätten und Qualifizierungskurse
- Aktivierungs- und Vermittlungsaktivitäten
- Unterstützung der Berufswegeplanung und Berufsorientierung
- Runde Tische, Arbeitskreise und Beratungs- und Informationsmaßnahmen
- Konfliktmanagement, Schulungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Konferenzen, Seminare und Studien

Möglich sind auch neue Ansätze wie Beratungen über Finanzierungsinstrumente (zum Beispiel Mikrokredite) oder Ermittlungen von Potenzialen selbstständiger Arbeit im Stadtteil / Quartier und deren Realisierung.